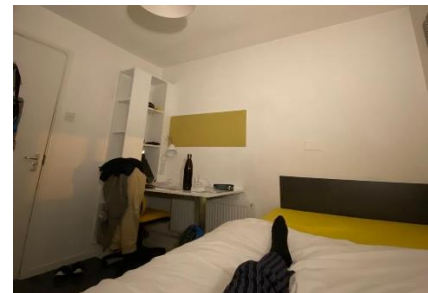


Mein Auslandsaufenthalt in Irland an der University of Limerick in Irland war insgesamt eine sehr positive Erfahrung, die ich in jedem Fall noch einmal machen würde. Mit internationalen Studierenden in Kontakt zu kommen, Irland näher kennenzulernen und unabhängig in einer neuen Umgebung zu leben war für mich sehr prägend und wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Ich hatte mich während der Planung meines Auslandsaufenthalt entschieden, weil ich wegen meines Anglistik-Lehramtsstudiums gerne in ein englischsprachiges Land gehen wollte, Irland in der Nähe lag und im Vergleich zum Vereinigten Königreich Teil der EU ist, was die Mobilität dorthin weit einfacher machte. Außerdem interessierte mich Irland als Land mit einzigartiger Kultur, Geschichte und Sprache, der ich mit einem Auslandsaufenthalt näher kommen wollte. Da Limerick dort die einzige Partneruni Oldenburgs war, war die Ortswahl ein Selbstläufer. Für die Bewerbung musste ich einiges an Geduld mitbringen. Ich habe mir beim Schreiben meiner Bewerbungsunterlagen sehr viel Mühe gegeben, was sich denke ich auch darin niedergeschlagen hat, dass ich mit Limerick meine erste Priorität tatsächlich zugeteilt bekommen habe. Dort den Aufwand hineinstecken, lohnt sich also. Allerdings hat es sehr lange gedauert, bis ich überhaupt eine Rückmeldung bekommen habe. Die Bewerbungsfrist des Instituts für Anglistik, über das ich mich bewarb, war der 15.12., und ich habe erst am 15.02. eine Rückmeldung erhalten. Das war besonders auch deswegen stressig, da ich mich auch über mein Zweitfach beworben hatte, die mir schon ein Angebot gemacht hatten und eine Antwort brauchten. Dafür muss man also schon Nerven aufbringen.

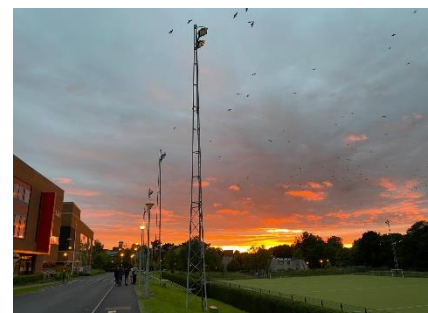
Auch die Wohnungssuche war stressig, da in Irland wegen der bestehenden Wohnungskrise keine Garantie auf einen Wohnheimsplatz besteht. Deswegen habe ich mich, sobald es möglich war, auf alle Wohnheime, die sogenannten „Student Villages“, beworben. Für internationale Bewerber:innen war dies ein gesondertes Verfahren. Glücklicherweise habe ich einen Platz in einem der älteren und günstigeren Villages bekommen, dem Kilmurry Village.



Mein Zimmer

Für deutsche Verhältnisse war es aber trotzdem noch sehr teuer, da die Miete 811€ im Monat betrug, was bereits alleine den Erasmus-Fördersatz für Irland übertraf. Das Zimmer mit etwa 10m² klein, aber völlig ausreichend, und ich hatte ein eigenes Waschbecken mit geteilten Bad und Küche. Manche Villages verfügen auch über eigene Bäder, sind aber noch teurer. Ich kannte auch einige Studierende, die keinen Platz bekamen und sich selbst eine Wohnung suchen mussten, und sogar einen, der betrogen wurde. Auch die Wohnungssuche kann also anstrengend sein. Nach Limerick bin ich mit dem Flugzeug und dem Bus gelangt, wobei ich den Direktflug Dublin-Hamburg und den Citylink-Bus empfehlen kann, um reibungslos anzukommen.

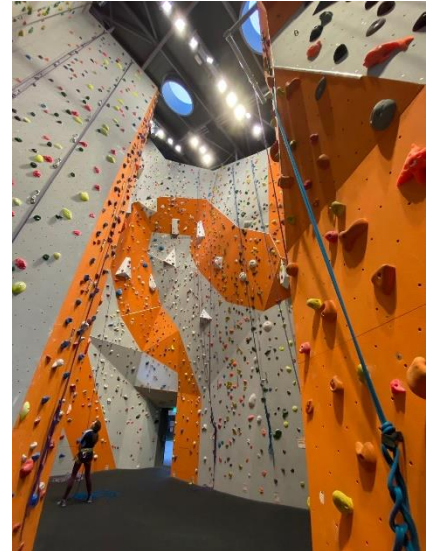
Meine Student Village lag nah am Campus, sodass ich in weniger als 20 Minuten zu Fuß zu den meisten Veranstaltungen kam. Der Uni-Campus selbst war sehr schön, mit viel Platz, guten Transportwegen zu Fuß und mit dem Fahrrad, was ich mir über ein Uni-Programm für das Semester leihen konnte, und einigen Grünanlagen. Auch gab es einige gut ausgebaute Sport- und Lernanlagen. Ich kann nur empfehlen, die Sportanlagen zu nutzen, da dies als Wohnheimbewohner meist gratis ist und diese mit einem großen Fitnessstudio, einem olympischen Schwimmbad und der höchsten Kletterwand in Irland den Besuch klar wert sind! Was ich allerdings sehr vermisst habe, war die Mensa, denn bis auf Fast-Food-Ketten und Restaurants zu entsprechenden Preisen gab es auf dem Campus wenig, weswegen ich meistens selbst kochte. Vom Campus



UL-Campus

selbst in die Stadt Limerick zu kommen, die ein paar Kilometer vom Campus entfernt liegt, kann nervig sein, da es zwar regelmäßige Busse gibt, aber diese oft im Stau stehen. Mit meinem Fahrrad kam ich aber auch gut herum. Auch das kann ich aber empfehlen, da Limerick eine tolle Stadt mit viel Kultur ist, in der zum Beispiel regelmäßig Musik-, Street-Food-, und andere Events stattfinden. Besonders kann ich hier das Siege of Limerick-Festival und die regelmäßigen Drag-Shows im The Wickham empfehlen.

Der Campus hat aber auch sein Eigenleben, und stellt für viele Studierende den Hauptaufenthaltort dar. Für Aktivitäten empfehle ich unbedingt, Clubs und Societies beizutreten. Fast jeden Tag unter der Woche und auch manchmal an den Wochenenden findet dort meistens etwas statt. Ich war zum Beispiel Mitglied der Literary und Games Societies, die gemeinsam Bücher- und Brettspielabende veranstalteten. Mein klarer Favorit war der Outdoor Pursuits-Club. Mit diesem konnte ich gratis die Kletterwand benutzen und habe Top-Rope-Klettern gelernt, und war außerdem regelmäßig auf Wandertouren unterwegs, was eine tolle Gelegenheit ist, das Land zu erkunden. Diese Clubs und Societies sind ebenfalls eine tolle Gelegenheit, neue Bekanntschaften mit Ir:innen zu machen und Kontakte zu knüpfen, daher nochmal eine klare Empfehlung, ruhig mehreren beizutreten, da sich dies für die einmalige Gebühr von 5€ lohnt.



Kletterhalle

Die Uni bietet für Internationals und über die Wohnheime ein regelmäßiges Freizeitprogramm an. Dies bietet besonders am Anfang eine gute Gelegenheit, die bekanntesten Sehenswürdigkeiten zu sehen, besonders, da der ÖPNV in Irland nicht sonderlich gut ausgebaut ist. Je mehr Bekanntschaften man schon gemacht hat, desto mehr lohnt es sich meiner Meinung nach allerdings, auch selber Aktivitäten zu organisieren, vor allem, da die Touren des von der Uni angebotenen Reiseanbieters oft enttäuschend waren. Die größeren Städte sind beispielsweise auch von Limerick aus sehr gut mit dem Zug zu erreichen, auch wenn man hier oft im Voraus buchen muss, damit man noch einen Platz bekommt. Andere Orte sind oft nur mit dem Bus, oder gar nicht ohne eigenes Auto zu erreichen. Hier hilft es definitiv, auch die Reisemöglichkeiten der Clubs und Societies in Anspruch zu nehmen. Meine Lieblingsorte in Irland waren die Killarney und Connemara National Parks, Dingle und Galway.



See am Mount Brandon, mit OPC bewandert

Die Lehrveranstaltungen haben überwiegend einen sehr positiven Eindruck auf mich hinterlassen. Viele von ihnen, auch wenn man als International nur auf eine kleine Anzahl Zugriff hat, wurden von jungen, engagierten Dozierenden geleitet. Besonders empfehlen kann ich hier den Irisch-Sprachkurs für internationale Studierende, da dieser nicht nur Sprachkenntnisse vermittelt, sondern auch einen Überblick über die historische und kulturelle Entwicklung Irlands in Bezug auf das Vereinigte Königreich gibt. Auch die Geschichtskurse zu irischer Identität und Anglistik-Lehrangebote zu irischer Literatur fand ich sehr spannend. Anders als in Deutschland ist, dass das Semester kürzer und alle Prüfungen vor Weihnachten beendet sind, was am Ende des Semesters für eine recht konzentrierte Lern- und Prüfungszeit sorgt. Da das Niveau aber auch unter dem von Deutschland liegt, fand ich das gut schaffbar.

Letztendlich kann ich also eine klare Empfehlung für Limerick aussprechen—auch wenn der Auslandsaufenthalt seine eigenen Herausforderungen mit sich gebracht hat, hat er sich klar gelohnt und mich stark bereichert. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.